

# Bergwerksbetrieb im zweiten Coronajahr

Die HV der Knappenvereinigung hat auch dieses Jahr mit coronabedingten Einschränkungen stattgefunden. Verabschiedet wurden neue Statuten und der Verein pro Gonzenbergwerk erhielt wieder einen Beitrag von 10 000 Franken.

**A**uf die beliebte Einfahrt in den Stollen und das besondere Untertag-Ambiente des ehemaligen Kompressorenraumes als Versammlungslokal tief in der Felsenbrust des Gonzens musste an der Hauptversammlung der Knappenvereinigung auch dieses Mal verzichtet werden. Nicht, dass es dort zu wenig Luftvolumen oder Durchlüftung gehabt hätte, aber in den doch kleinen Gonzen-Express-Wägelchen wäre es für eine Gesellschaft dieser Grössenordnung nicht ganz coronagerecht eng geworden. Trotzdem gab es dank der Zertifikatspflicht ein Stück Normalität im Vortrags- und Versammlungsraum im Eingangsbereich und beim anschließenden Stehapéro im geräumigen «Bahnhof» – und erst recht beim späteren traditionellen Knappenmahl im Restaurant Gonzenbergwerk.

Schon zum Empfang hat die beliebte Alhornformation Heidiland mit ihrem beeindruckenden Repertoire die Gäste erfreut; die harmonischen Klänge drangen von draussen in den Versammlungsraum. Beim späteren Apéro in der Bahnhofkaverne kam man bei hervorragender Akustik nochmals in den Genuss der musikalischen Umrahmung.

## Neue Statuten genehmigt

Schwerpunkte in der vom Knappenpräsidenten Christoph Haas kompetent, locker und zügig geführten Versammlung waren die von Vizepräsident Markus Straub ausgearbeiteten neuen Statuten sowie finanzielle Beschlüsse. «Die Vereinsstatuten stammen aus der Gründungszeit von 1984 mit Ergänzungen von 1998 und genügen den heutigen Anforderungen nicht mehr», hat der Präsident in seinem Jahresbericht festgehalten. Vor allem fehlte eine Regelung der Haftungsfrage. Nun ist festgeschrieben, dass für die Verbindlichkeiten des Vereins aus-



Eingang zum Bergwerk in Sargans: Tor zur mystischen Unterwelt.

Pressebild

schliesslich das Vereinsvermögen haftet und jede persönliche Haftung der Mitglieder ausgeschlossen ist.

Neu werden alle aktiven Stollenführer automatisch Mitglied der Knappenvereinigung und sind vom Jahresbeitrag befreit. Nebst weiteren kleineren Anpassungen wird bestimmt, dass an der HV alljährlich die Ausgabenkompetenz des Vorstandes festgelegt wird. Die Statuten wurden einstimmig genehmigt und treten ab sofort in Kraft.

## Mehr Führungen, kleinere Gruppen

Toni Geel, Präsident des Vereins pro Gonzenbergwerk, wartete mit verschiedenen statistischen Angaben über die Bergwerksführungen im zweiten Coronajahr auf. Vorerst verdankte er den von den Knappen wieder beschlossenen Beitrag von 10 000 Franken, ebenso den zugesicherten Beitrag für die Mitfinanzierung eines noch zu definierenden Projektes. «Da haben wir schon Ideen – zum Beispiel die Be-

leuchtung des Steillagers», meinte Geel erfreut.

In seinen Informationen über das abgelaufene Betriebsjahr erwähnte er, dass die Ferienführungen an zwölf Daten mit 740 Besucherinnen und Besuchern ein voller Erfolg waren. Mit insgesamt 244 Führungen (60 mehr als im Vorjahr) waren rund 5500 Gäste zu verzeichnen. Zwar gab es mehr Führungen, «aber mit kleineren Gruppen». Coronabedingt konnte der Betrieb erst Ende Mai aufgenommen werden. «Wir sind froh, wenn wir 'eben herauskommen!» Umso mehr sei der Verein pro Gonzenbergwerk dankbar, auf die finanzielle Unterstützung durch die Knappen als Gönnerverein zählen zu dürfen. Derzeit gibt es 26 aktive Führer und vier Aspiranten, und demnächst könne die zweite Akku-Lok in Betrieb genommen werden.

«Ghackets mit Hörnli» aus Sepp Schniders «Bergwerks»-Küche gab es als kulinarischen Ausklang beim geselligen Beisammensein. (pd)